Münsterländische Volkszeitung

Rheiner Volksblatt

Amtlicher Anzeiger für Stadt und Amt Rheine.
Organ der Zentrumspartei.

Bezugspreis: Monatlich frei durch unsere Boten ins Haus, sowie von der Geschäftsstelle abgeholt 6.60 Mk. im voraus zahlbar durch die Post frei ins Haus 18.— Mk. vierteljährlich. Die M. V. erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. — Druck und Verlag von Joseph Altmeppen in Rheine. Hauptgeschäftsstelle und Redaktion: Bahnhofstraße 2. Fernsprecher Nr 352. — Telegramm-Adresse: Volkszeitung Rheine (Westf.) — Postscheckkonto Köln/ Nr. 40394. — Postschließfach Rheine Nr. 75. —

Anzeigenpreis: Die 8gesp. 1 mm Raumhöhe 42 Pfg. für Stadt und Amt Rheine: 30 Pfg. behördliche sowie Bank- und Finanzanzeigen 36 Pfg. Reklamen 180 Pfg. Anzeigen erbitten wir bis spätestens 3 Uhr nachmittags. Für die Aufnahme von Anzeigen an vorgeschriebener Stelle wird keine Garantie übernommen. Für Fehler, welche durch Fernsprecher oder mangelhafte Manuskriptlieferung entstehen, wird nicht gehaftet. Bei zwangsweiser Beitreibung von Gebühren fällt jeder Rabatt fort.

Wöchentliche Beilagen: Für Unterhaltung: „Sonntagslese"; für Landwirtschaft: „Feld und Garten"; für Sport und Jugendpflege: „Jung Rheine"

Nr. 290 — **Samstag, den 17. Dezember 1921** — **Jahrgang 45**

Die Franzosen im Rheinland

cpc. Nach dem Fall Dorten erleben wir einen Fall Smeets. Die Machenschaften der Franzosen im deutschen Rheinland treten wieder einmal in krasser Deutlichkeit vor aller Augen. Seit den Tagen von Versailles hat das „Liebeswerben" Frankreichs mit Anwendung aller möglichen Mittel um den Besitz des Rheins nicht aufgehört. Die französische Presse hat dauernd in dieselbe Kerbe gehauen, denn immer wieder tritt in den französischen Zeitungen der Lieblingsgedanke aller chauvinistischen Franzosen auf, wie zurzeit vor 130 Jahren, den Rhein als Grenze zu sehen.

Der Versailler Vertrag hat ihnen militärisch den Eingang in die Rheinlande verschafft, wenn auch nur für 15 Jahre. Aber daß die imperialistischen Kreise Frankreichs nicht gesonnen sind, nach dieser Zeit das Rheinland zu verlassen, beweist ihr Streben und Trachten unter Ausnutzung ihrer militärischen Macht auch wirtschaftlich und kulturell in jenen Gebieten Fuß zu fassen, um das Rheinland an sich zu ketten, und um dadurch endlich auch das, was der Versailler Vertrag ihnen verweigerte, allmählich zu erreichen, nämlich Rheinland politisch Frankreich einzugliedern. Sonderbündler erfreuen sich deshalb ihrer besonderen Gunst. Kein Härchen darf solchen Leuten gekrümmt werden; mit ihrem günstigen Valutastande suchen sie finanziell große und kleine Industrie- und Handelsunternehmungen des Rheinlandes in die Hände zu bekommen. Mit allen möglichen Mitteln stellen sie ihre Propaganda darauf ein, die französische Sprache in Umlauf zu setzen. In allen diesen Tatsachen liegt zweifellos eine große Gefahr für das Rheinland und das deutsche Reich verborgen, größer als man in vielen Kreisen anzunehmen geneigt ist. Da sind vorerst die Sonderbündler: Dorten und Smeets. Wie die Franzosen zu Dorten standen, bewies ihr Eingreifen, als sie bei Verhaftung und Ueberführung Dortens ins unbesetzte Gebiet seinerseits die sofortige Freilassung und Zurücksendung forderten und auch durchsetzten. Rheinlands Treue hat aber bisher — und so wird es auch weiterhin sein — jeden Erfolg Dortens vereitelt:

Ein anderer hat jetzt Dortens sinkende Fahne in die Hand genommen: Smeets. Französisches Geld gestattete es ihm, eine Tageszeitung herauszugeben: „Die Rheinische Republik". In allen möglichen Tonarten sucht er darin den Rheinländern Preußen und Deutschland zu entfremden, und sie für Frankreich zu gewinnen. So sucht er das Gift seiner hochverräterischen Pläne in die Herzen Rheinlands einzuträufeln. Daß diesem Manne Immunität von seiten der Franzosen zugebilligt wird, ist zu natürlich, mag dabei auch das heiligste Recht der deutschen Richter mit Füßen getreten werden, Ordnungsgemäß war Smeets wegen persönlicher Beleidigung des Reichspräsidenten vor Gericht geladen, aber im Vertrauen auf die französische Hilfe nicht erschienen. Und als ihn dann der deutsche Richter mit Fug und Recht verhaften ließ, da ging durch den französischen Blätterwald ein Ruf der Entrüstung und dem deutschen Recht zum Hohn, das von Frankreich im Friedensvertrag und im Rheinlandabkommen ausdrücklich anerkannt war, mußte er auf Befehl des französischen Vorsitzenden der Rheinlandkommission, des Herrn Tirard, entlassen werden.

Mit vollem Recht protestierten die Richter Rheinlands gegen diese Vergewaltigung; auch die Zentrumsfraktion des preußischen Landtages säumte nicht, durch eine Anfrage an die Regierung diesen Protest der Richter wirksam zu unterstützen. Aber auch das Rheinland selbst hat nicht geschwiegen. In einem flammenden Aufruf haben die politischen Parteien des Rheinlandes, gegen den Hochverrat schärfste Verwahrung eingelegt, ihre ewig treudeutsche Gesinnung an den Tag zu legen.

„Wir halten auf ewige Zeiten fest am deutschen Reich und wollen von einer Losreißung rheinischer Gebiete nichts wissen. Das ist die innerste Ueberzeugung und der entschlossene politische Wille der Rheinländer."

Ebenso gefährlich, ja noch gefährlicher als die Unterstützung der Sonderbündler ist Frankreichs Bestreben, das Rheinland wirtschaftlich an Frankreich zu knüpfen. Die Aktien von Industrie und Handelsunternehmungen, Hotels usw. suchen die Franzosen offen und verdeckt mit ihrem Valutastarken Francs aufzukaufen. Das beste Mittel dazu dünkt ihnen die Gründung von Banknieder lassungen in den größeren Städten Rheinlands. Diese suchen durch Anknüpfung von Geschäftsverbindungen mit der deutschen Handelswelt allmählich Einfluß zu gewinnen. In manchen Fällen scheint ihnen dies bereits gelungen zu sein. Und jetzt meldet die Bayrische Staatszeitung, daß französische Kreise sich auch für die Aktien der zusammengebrochenen Pfälzischen Bank „interessieren."

Gelänge es den Franzosen, diesen Plan zu verwirklichen, dann würden sie im Rheinland wieder um ein gut Stück vorwärts gekommen sein. Denn dann sind tausende deutscher Geschäftsleute auf Sein und Nichtsein mit einer französischen Bank verbunden. Der französische Staat würde sicherlich einige Millionen Franken opfern, um durch Verlustdeckung die Gläubiger der Bank vom französischen Kapital abhängig zu machen. Diesen Vorgängen sollte man auf deutscher Seite die notwendige Beachtung schenken. Das Saarland ist am stärksten dem französischen Einfluß ausgesetzt. Die vertragswidrig eingeführte Frankenwährung hat uns wirtschaftlich das Saarland bereits entfremdet, und die treudeutsche Bevölkerung ist diesen Tatsachen gegenüber ohnmächtig. Das kleine Saarvolk kämpft verzweifelt um sein Deutschtum. Das Zentrum macht sich zum Sprecher seiner Not. Die Zentrumsfraktion hat im Reichstage eine Interpellation an die Regierung gerichtet, in der sie auf die Französierungspolitik der Saarregierung, die ganz dem Versailler Vertrag widerspricht, aufmerksam macht und die deutsche Regierung ersucht, mit allen Mitteln dahin zu wirken, daß die Saarbevölkerung entsprechend dem Vertage in Uebereinstimmung mit dem Volkswillen regiert wird.

Doch auch die französische Kultur sucht Frankreich dem Rheinlande aufzudrängen. Das beste Mittel dazu dünkt ihm die Einführung der französischen Sprache. In den von den Franzosen besetzten Gebieten werden umsonst französische Lehrkurse eingerichtet. Die Bevölkerung steht diesem Treiben feindlich gegenüber, aber die wirtschaftliche Notwendigkeit zwingt manchen, diesen Kursen, wenn auch mit Widerwillen, zu folgen. So sind Geschäftsleute, Restaurateure, Beamte usw. gezwungen, sich französische Kenntnisse anzueignen. Das ist zwar an sich keine große Gefahr, aber in Verbindung mit den anderen Mitteln ist es ein Glied in dem System Frankreichs, sich das Rheinland zu assimilieren. Aber was bei der Interpellation im Reichstage über die Vorgänge in der Pfalz der Zentrumsabgeordnete Hofmann-Ludwigshafen sagte, das hat er auch aus dem Herzen aller Rheinländer gesprochen: „Wir wollen von der Regierung keinen Schutz unseres Deutschtums, dafür sorgen wir selber, sondern wir wollen, daß die Reichsregierung durch Verhandlungen mit der Entente endlich Ordnung schafft in dem besetzten Gebiet. „Wir sind überzeugt, daß die Reichsregierung diesen wichtigen Appell nicht ungehört verhallen lassen wird. Das Rheinland, der deutsche Vorposten des Westens, verdient nicht nur unser aller Verständnis für seine schwere Lage, sondern auch unserer wirksamen praktischen Hilfe.

Zur Note der Zahlungsunfähigkeit

Eine amerikanische Anleihe an Deutschland

tu. Newyork, 16. Dez. In der Wallstreet spricht man wieder von der Möglichkeit einer Anleihe von einer Milliarde Dollar, die die Vereinigten Staaten Deutschland auf 50 Jahre unter Garantie der industriellen und der deutschen Zölle gewähren würde.

Zusammenkunft des englischen und französischen Ministerpräsidenten in London.

wtb Paris, 16. Dez. Havas meldet aus London: Entsprechend eines von Briand geäußerten Wunsches wird die Zusammenkunft des französischen und englischen Ministerpräsidenten in London, und nicht in Chaguers stattfinden. Briand wird auf seiner Reise nach London von Loucheur, Berthelot und den Sachverständigen Tannery, Cheysson, Petsch und Aron begleitet werden.

Das „Wohlwollen" Frankreichs

wtb. Newyork, 16. Dez. Der französische Finanzsachverständige auf der Konferenz, Maurese Casenavo hielt bei einem Frühstück eine Rede, in der er den Wiesbadener Vertrag erwähnte und sagte, dieser Vertrag verlange die Reparationsfrage vom finanziellen auf das wirtschaftliche Gebiet und stelle ein Zusammenarbeiten zwischen dem Deutschland, das guten Willens sei, und Frankreich her. **Frankreich strebe nicht danach, Deutschland zu ruinieren.**

Pressestimmen zur Note

Die deutsche Presse

Die „Frankfurter Nachrichten" erklären zur Note über die deutsche Zahlungsunfähigkeit: Die Note zieht mit einem gewaltigen Druck den Schleier von den geheimnisvollen Dingen weg, die sich in den letzten Tagen über die gefahrdrohende politische Lage Deutschlands verbreitet haben. Allerdings gewinnt die Freiheit des Blickes, um in einen tiefen Abgrund zu schauen. Welche Auswirkung das Resultat der Note haben wird, wird von der Aussprache zwischen den französischen und den englischen Staatsmännern abhängen, die in der nächsten Woche stattfinden soll. Solange das Gewicht der Verpflichtungen aus dem Londoner Zahlungsplan auf Deutschland lastet, wird keine erträgliche Regelung der Reparationszahlungen gefunden werden. Von dieser Grundtatsache werden alle Erörterungen über das Reparationsproblem ausgehen müssen, wenn sie zu einem brauchbaren Ergebnis führen sollen.

Die „Kreuz-Zeitung" betont: Die Stunde naht, wo es sich entscheidet, ob das deutsche Volk weiter leben will oder nicht. Mehr weitere auch innerpolitische Konsequenzen der Zusammenbruch der Erfüllungspolitik hat, werden die nächsten Wochen lehren.

Die „Germania" betont: Durch das Kreditverlangen Deutschlands ist das Reparationsproblem als Weltproblem aufgerollt. Somit ist eine völlig neue Lage der Politik der Welt geschaffen. Mit ihr rechnete das Kabinett Wirth.

Die „Voss. Ztg." schreibt: Die deutschen Kreditversuche in England sind nicht etwa durch mangelnde Vorkehrungen in Deutschland zustande gekommen, die nötigen Bürgschaften für eine solche Anleihe zu schaffen. Es ist das unbestreitbare Verdienst der deutschen Gewerbe, daß weithin für alle Welt sichtbar die Anstrengungen erwiesen sind, die die deutsche Volksgemeinschaft zur Unterstützung des Anleihebegehrens der Regierung gemacht hat.

Das „Berliner Tagebl." schreibt: Deutschland ist unter dem Druck der Zahlungsbedingungen des Versailler Vertrags kein kreditwürdiges Land mehr. Ein schlagender Beweis für die Wirkungen des deutschen Erfüllungsversuches, ist, wenn man bedenkt, daß uns vor ungefähr drei Monaten der holländische Kredit bewilligt worden ist. Damit wird die Frage der deutschen Reparationszahlung als ein Problem der gesamten europäischen, ja der Weltwirtschaft statuiert.

Die „K. Z." schreibt: Das Reparationsproblem ist damit von neuem aufgerollt. England wird die Frage einer anders gearteten Regelung der deutschen Verpflichtungen nur im Einvernehmen mit Frankreich lösen. Am Montag treffen sich Lloyd George und Briand. Ihr Verhandlungsgegenstand ist das Reparationsproblem. Die deutsche Note wird ihnen die Unterlage für ihre Beratungen bieten. Von diesen Beratungen und den sich anschließenden Erörterungen wird das Weitere abhängig sein. England kann sich den europäischen Angelegenheiten jetzt wieder mit größerer Freiheit widmen, als ihm das im Mai d. J. möglich war.

*

Aus der englischen Presse.

„Daily News" schreiben zu der deutschen Forderung, sie sei eine unverschämte Ablehnung der deutschen Verpflichtungen. Deutschland müsse zahlen und es könne zahlen, wenn es nur wolle.

„Times" sagen: Der gegenwärtige Augenblick, wo die Premierminister Englands und Frankreichs dabei seien, die Wirtschaftslage zu erörtern, sei von der deutschen Regierung nicht sehr geschickt gewählt, um ihre Absicht zu verkünden, eine Art betrügerischen Bankerotts zu begehen. Die Mitteilung Deutschlands werde niemand in England oder Frankreich zu größerer Milde gegenüber dem Ausflüchte machenden deutschen Schuldner veranlassen. Ueber die Antwort der Alliierten könne kein Zweifel herrschen.

„Westminster Gazette" schreibt: Für die englische Regierung bedeutet die Erklärung des Reichskanzlers keine Ueberraschung. Ein Sachverständigentribunal, das sich aus den Nationen zusammensetzt, die an dieser Frage nicht interessiert sind, soll eine Untersuchung anstellen.

*

Die französische Presse.

„Ere Nouvelle" sagt: Ein Privatmann, der auf diese Art seine Zahlungen einstellen würde, nachdem er einen Teil seines Vermögens beiseite geschafft habe, habe einen betrügerischen Bankerott begangen. Es sei bedauerlich, daß Dr. Wirth seinen eigenen Namen verleugnet habe. **Es wäre logischer gewesen, wenn er demissioniert hätte.**

Neues aus aller Welt

Bergwerkskatastrophe in Belgien.

wtb. Brüssel, 16. Dez. Bei einer Bergwerkskatastrophe in Montegries bei Sambre wurden zwei Bergleute getötet und 15 schwer davon 5 lebensgefährlich verletzt.

Empfang des deutschen Botschafters beim Papst.

wtb. Rom, 16. Dez. Der Papst empfing den deutschen Botschafter beim päpstlichen Stuhl v. Bergen.

Doumont französischer Militärattache in Amerika.

wtb. Paris 16. Dez. Der französische Kavallerieoberst und französische Delegierte beim Schiffsamt in Köln, Doumont wurde zum Militärattache bei der französischen Botschaft in den Vereinigten Staaten und der Gesandtschaft in Mexiko ernannt, anstatt des Obersten Collandet.

Die Unruhen in Indien.

wtb. London, 16. Dez. Aus Bombay wird gemeldet: Bei den Unruhen in Indien vom 17. bis 20. November wurden zwei Europäer und ein Amerikaner und zwei Perser getötet und 83 Polizisten verletzt. Auf Seiten der Aufständischen gab es 83 Tote, 208 Verwundete und 341 Personen wurden verhaftet. Drei Trambahnwagen wurden zerstört und 157 beschädigt. Vier Gastwirtschaften wurden eingeäschert und 35 beschädigt.

Der Wiederaufbau des Oberelsaß.

tu. Mühlhausen, 16. Dez. Der Wiederaufbau der elsässischen Kriegsgebiete macht sichtbare Fortschritte. In dem Bezirk von Waldkirk sind 90 Prozent der zerstörten Fabrikanlagen wieder in Stand gesetzt worden. Von den in Tann und Altkirk zerstörten Wohnhäusern sind 90 Prozent wieder aufgebaut oder so weit wieder aufgebessert worden, daß sie wieder bewohnbar sind.

Oesterreich sagt sich vom Venediger Protokoll los.

tu. Wien, 16. Dez. In Oesterreich hat der Pariser Botschafter bereits einen Beschluß notifiziert, die Oedenburger Abstimmung nicht anzuerkennen. Oesterreich stellt sich nunmehr streng auf den Boden der Verträge von St. Germain und Trianon, die Oesterreich das gesamte Burgenland zusprechen.

Für die Freilassung der deutschen Kriegsgefangenen.

tu. Hamburg, 16. Dez. Eine machtvolle Kundgebung für die Freilassung der noch in Avignon und Sibirien befindlichen deutschen Gefangenen veranstaltete gestern abend der Reichsverband ehemaliger Kriegsgefangener, Landesgruppe Hamburg. In einer einstimmig gefaßten Resolution heißt es: Tausende am 15. Dezember versammelten Frauen und Männer [illegible] Kenntnis davon, daß noch heute von Frankreich 56 deutsche Kriegsgefangene im Zuchthaus von Avignon zurückgehalten werden und ferner, daß noch heute in Sibirien einigen Tausend deutscher Gefangener die Rückkehr in die Heimat verwehrt wird. Wir verlangen von der Reichsregierung, daß sie alles Menschenmögliche tut, um diesen Unglücklichen die Freiheit wiederzugeben.

Kohlennot in Bayern.

tu. München, 16. Dez. Um eine Besserung der bayrischen Kohlenversorgung zu erzielen, hat der Leiter der bayrischen Landeskohlenstelle sich zu Verhandlungen nach Berlin begeben. Gegenwärtig liegen 16 oberschlesische Kohlenzüge, die für Bayern bestimmt sind, in sächsischen Bahnhöfen fest. Gestern mußten Einschränkungen in der Licht- und Kraftversorgung eintreten. Von heute ab werden auch die Betriebseinschränkungen im elektrischen Straßenbahnverkehr eintreten.

Der Papst an König von Griechenland.

wtb. Paris, 15. Dez. Havas meldet aus Athen, die Blätter teilen mit, daß der Papst auf das Accreditivschreiben des griechischen Sondergesandten beim Vatikan mit einem eigenhändigen Brief an den König geantwortet habe, worin er die Hoffnung auf ein Zusammenwirken beider Kirchen ausspricht.

Grippeepidemie in Hamburg.

tu. Hamburg, 16. Dez. Seit vergangenen Freitag tritt in Hamburg in großem Umfange die Grippe auf. Die Krankenzahl ist beträchtlich. Die Krankheit tritt in schwerer Form auf.

Banderolenfälscher.

tu. Erfurt, 16. Dez. In Volkstedt bei Rudolstadt ist eine Geheimdruckerei entdeckt worden, in der täuschend nachgeahmte Tabaksbanderolen hergestellt wurden.

Der Strafantrag im Kapp-Prozeß.

wtb. Leipzig, 16. Dez. Der Oberreichsanwalt beantragte am Schluß seiner über zweistündigen Ausführung, unter Zubilligung mildernder Umstände gegen v. Jagow eine Festungshaft von 7 Jahren gegen v. Wangenheim und Schiele eine solche von 6 Jahren. Im Kapp-Prozeß vor dem Leipziger Reichsgericht ergriff alsbald nach der Eröffnung des heutigen Verhandlungstages der Reichsanwalt das Wort. Er stellte die Frage, ob das Kappunternehmen strafbar nach § 81, 2, Hochverrat ist. Es sei nicht richtig, daß das Weitertagen der Nationalversammlung verfassungswidrig war. Das Ziel Kapps und seiner Leute sei keineswegs gewesen, die damalige verletzte Verfassung wiederherzustellen, sondern [illegible] sie der bestehenden Verfassung durch eine andere zu ersetzen. [illegible] gen hätten seines Erachtens ergeben, daß die [illegible] Mittäter in Betracht kommen. Sie hätten sel[illegible] sie taten. Die Amnestie lasse alle frei, so[illegible] müsse sie aufschreien oder Führer seien. Es könne aber kein Zweifel[illegible] die drei Angeklagten Führer im Sinne des Gesetzes sind. Galt sie ihm denn unter die Amnestie fielen. Da sie jedoch [illegible] ven gehandelt hätten und ein ehrloses [illegible] unbewegt — für sie — Last gelegt werden könne, seien allen d[illegible] ihr ließ sein Herz nic[illegible] Umstände zuzubilligen.

(Fortsetzung folgt.)

...chführung des chem. Unterrichts am städt. Real-Gymnasium sichergestellt

Stadtverordneten-Sitzung

vom 16. Dezember 1921.

Kurz nach 5 Uhr eröffnete der Vorsitzende, Herr Bürgermeister Schüttemeyer, in Anwesenheit vom Beigeordneten Baurat Vigener und 20 Stadtverordneten die Sitzung. Entschuldigt haben ihr Fernbleiben die Stadtvv. Dittmer, Frerker, Schopflocher und Windhoff.

Punkt 1: Gesuch der Ortsgruppe Rheine des Reichsverbandes Deutscher Polizeibeamten um Gewährung einer Ausgabezulage für die während der Nachtzeit auszuführenden Dienststunden.

Die Ortsgruppe Rheine des Reichsverbandes Deutscher Polizeibeamten ist an die Stadtverwaltung herangetreten, um für die während der Nachtzeit auszuführenden Dienststunden Zulage zu bewirken. Die Beamten forderten pro Stunde 60 ₰ Zulage. In der Besoldungskommission der Stadtverwaltung hat man dieser Forderung zugestimmt mit einem Satze von 50 ₰ pro Stunde.

Stadtv. Thesing schlägt vor, den Satz auf 1 ℳ zu erhöhen, da 50 ₰ für die Nachtarbeit zu wenig sei.

Der Vorsitzende empfiehlt der Versammlung doch bei 50 ₰ zu bleiben, um eine Gleichstellung mit den übrigen Beamten zu bewirken.

Darauf stellt Stadtv. Thesing den Antrag der Regelung des Satzes auf 75 ₰. Die Abstimmung ergab drei Stimmen für den Antrag Thesing, die übrigen Stimmen für die Vorlage der Besoldungskommission.

Punkt 2: Uebertragung der nebenamtlichen Bearbeitung der inneren städt. Volksschulverwaltungsangelegenheiten an den Kreisschulrat Dr. Sandmann.

Schon einmal stand diese Angelegenheit zur Verhandlung. Sie wurde seinerzeit vertagt. Inzwischen hat sich die Lehrerschaft geäußert, die sich mit 27 von 30 Stimmen für die Uebertragung ausgesprochen hat. Der kathol. Lehrerverein von Rheine stand einstimmig dem Plan wohlwollend gegenüber, in der Schuldeputation fand die Angelegenheit bei der Beratung gleichfalls eine Stimmenmehrheit. Schulrat Dr. Sandmann bittet um eine jährliche Vergütung von 6000 Mark.

Da auf Anfrage des Vorsitzenden das Wort zu diesem Punkte nicht gewünscht wurde, schritt man zur Abstimmung, die als Ergebnis mit zwei Stimmen dafür die Ablehnung dieser Einrichtung ergab.

Punkt 3: Bewilligung der für die Durchführung des chemischen Unterrichts am städt. Realgymnasium erforderlichen Mittel.

Dem Gymnasium ist vor einigen Jahren eine Real-Gymnasial-Abteilung angegliedert worden. Sie beginnt mit Untertertia. Die Einrichtung entsprach den Wünschen weiterer Kreise der Bevölkerung. In den oberen Klassen sieht diese Abteilung die Erteilung des Unterrichts in Chemie und Biologie vor. Um den Unterricht ordnungsgemäß durchführen zu können, ist ein besonderer Lehrsaal notwendig, der im Gymnasium nicht vorhanden ist, da alle Räume benutzt sind. Ein Neubau würde in der heutigen Zeit bei den gewaltigen Baukosten nicht in Frage kommen. Oberstudiendirektor Dr. Bathe hat deshalb unter Zurücksetzung eigener Interessen im Verein mit dem Lehrerkollegium den Vorschlag gemacht, dahingehend, daß das jetzige Lehrer-Bibliotheks-Zimmer für den chemischen und biologischen Unterricht benutzt würde. Damit müßte eine Verschiebung einzelner Klassen stattfinden, damit die Lehrerbibliothek anderweitig aufgenommen werden könnte, insbesondere müßte das jetzige Lehrer-Konferenzzimmer mit einer Wand durchgeteilt werden. Der eine Raum würde als Schülerbibliothek benutzt werden müssen, der andere als Dienstzimmer des Direktors. Das jetzige Direktorenzimmer würde Lehrerzimmer werden. Die Kosten einer Umänderung der Räume nach diesem Vorschlage und der Einrichtungen würden insgesamt auf 120 600 Mark belaufen und zwar im einzelnen: Maurer- und Zimmererarbeiten auf 18 300 Mark, Installationsarbeiten auf 18 200 Mark, Einrichtungsgegenstände auf 82 900 Mark. Der Schulausschuß empfiehlt die Bewilligung dieser Summe, weil sonst die Fortsetzung der Real-Gymnasial-Abteilung in Frage gestellt sein kann.

Stadtv. Hillebrandt weist hin auf die schwierige Finanzlage der Stadt. Sie gestatte diese Ausgabe nicht, da wichtigere Sachen zur Erledigung vorlägen.

Stadtv. Allgaier: Wenn das Real-Gymnasium weiter bestehen soll, so muß etwas in dieser Hinsicht geschehen.

Nachdem der Vorsitzende noch darauf hingewiesen hat, daß augenblicklich der Andrang zum Real-Gymnasium weit stärker sei, als zum Gymnasium, schreitet man zur Abstimmung, die die Annahme der Vorlage ergibt. Die Bestreitung der Kosten soll durch Anleihe mit entsprechender Amortisation und Verzinsung gedeckt werden.

Damit ist die Tagesordnung erschöpft.

Im allgemeinen Teil wird die Verlängerung des Fernsprechdienstes über die bisherige Zeit hinaus besprochen. Die Oberpostdirektion hat auf ein Schreiben der Verwaltung mitgeteilt, daß, wenn eine Verlängerung des Dienstes eintreten sollte, eine Vaschgebühr von drei Mark gezahlt werden müßte, da ein Nachtdienst nur bei Orten mit über 1000 Teilnehmern in Frage komme. Das würde für Rheine bis Abends 11 Uhr 6000 Mark ausmachen. Die Oberpostdirektion rät, den Dienst nur um 1 Stunde zu verlängern. Sie glaubt, daß diese Verlängerung des Dienstes, also bis 10 Uhr, auf Kosten der Reichstelegraphenverwaltung geschehen kann.

Die Versammlung stimmt der Regelung im Sinne der Oberpostdirektion zu.

Nach Erledigung kleiner Anfragen, in dem Stadtv. Geike den Verkauf der beschlagnahmten Margarine durch die Polizei zur Sprache bringt, wobei die Polizei im übrigen auf Anordnung des Staatsanwaltes handeln mußte, Stadtv. Stockmann die Mißstände in der Kartoffelzufuhr vor dem Emstor bemängelte, deren Abstellung in Aussicht gestellt wurden, in denen die Postzustellung auf der Hedwig-, Anna-, Marktstr. pp. zur Sprache kam und in denen der Vorsitzende zu Gehör brachte, daß der Antrag Thesing und Gen. zwecks Unterstützung der „Vereinigung der Jugendarbeiter" auf die Tagesordnung der nächsten Sitzung gestellt wurde, wurde, die öffentliche Sitzung schon kurz nach 5.30 Uhr geschlossen. -- Man trat in die geheime Sitzung ein.

Aus dem Landtage

Die fortlaufende Debatte über den Haushalt des Ministeriums für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung — am Mittwoch sprach man über den vierten Abschnitt — gestaltete sich zu einer lebhaften Auseinandersetzung der Parteien über das Lehrerbildungswesen und die Volksschulen. Wenn auch hier und da, wie das selbstverständlich ist, die Meinungen der einzelnen Parteivertreter auseinander gingen, so ist dieses Gebiet doch derart, daß sich hier unter den einzelnen politischen Vertretern mehr Berührungs- und Verknüpfungspunkte zeigen, als irgend anderswo.

So kam es, daß sich verschiedene Grundforderungen der von den Parteien vorgeschickten Redner, die natürlich alle dem Lehrerstande angehörten, immer wiederholten, weil die Interessen gemeinsam waren. Vor allem wurde der Grundsatz von allen aufgestellt, und auch vom Kultusminister Dr. Boelitz nicht nur gewürdigt, sondern gebilligt, daß die **Durchdringung der Lehrerschaft mit volkswirtschaftlichen Kenntnissen unbedingt notwendig sei**, daß man weiterhin dafür sorgen müsse, wie auch der Volksschullehrerschaft die Bildungseinrichtungen der Hochschulen am besten und wirksamsten zugänglich gemacht werden können. Beim Minister fanden diese Wünsche größtmöglichstes Entgegenkommen. Gleich an den Anfang seiner Ausführungen setzte er den Gedanken, der sicherlich von allen Seiten Billigung erfahren wird, daß die Frage der Lehrerbildung das A und O der ganzen Volksschulreform sei und daß sich mit dem Geist der Volksschullehrer auch der Geist der Schule hebe oder senke.

Daß der Sprecher der Mehrheitssozialisten seine Ausführungen mit der grundsätzlichen Frage beginnt: wie der Minister zur Verweltlichung der Schule stünde, nimmt nicht Wunder, wenn man weiß, daß diese Forderung bei jeder passenden und unpassenden Gelegenheit von der sozialistischen Lehrerschaft in die Debatte geworfen wird.

Der Minister weicht nicht aus. Er betont, daß eine weltliche Schule noch nicht bestehe, denn die vorhandenen Sammelklassen sind weltliche Schulen nicht. Herr Boelitz will in diesem Punkte über die Konzessionen seines Amtsvorgängers nicht hinausgehen und mit einer gewissen Wärme fügt er hinzu, daß er wohl wisse, was wir der christlichen Schule zu verdanken hätten. Herr Boelitz scheint absichtlich in diesem Falle sich des Ausdruckes konfessioneller Schule nicht bedient zu haben; auch hier dringt bei ihm der Standpunkt hervor, den er schon als Abgeordneter vertreten hat, daß ihm das christlich gleichzusetzen mit der Simultanschule der alten Form also der konfessionell gemischten Schule mit christlich-nationaler Grundlage. Vom Zentrum spricht zu der Materie der Abg. Gottwald-Berlin. Auch er betont die Notwendigkeit der volkswirtschaftlichen Ausbildung des Lehrers und wünscht seine Teilnahme an den Bildungseinrichtungen der Hochschulen. Auch neuen Gedanken steht er nicht ablehnend gegenüber. Eine Aenderung des Reichsschulgesetzes im Sinne der sozialistischen Wünsche lehnt er entschieden ab und erntet dafür den lauten Beifall seiner Freunde. Die Umwandlung einer katholischen Lehrerstelle in eine evangelische durch die Regierung in Wiesbaden wird von ihm gerügt.

Ein Regierungsvertreter verspricht die nochmalige Prüfung dieses Falles.

Die anregende Aussprache hat die Fragen des Lehrerbildungswesens zweifellos gefördert.

Der preußische Landtag arbeitete auch am Donnerstag unter dem Druck des herannahenden Weihnachtsfestes mit möglichster Beschleunigung. Die einzelnen Etats, gekürzt durch die beschränkte Redezeit finden rasche Erledigung. Aber auch eine Anzahl von kleineren Vorlagen [illegible] durch das Haus genehmigt werden. Es setzt auch [illegible] ein Aufarbeiten des wichtigeren Restmaterials [illegible]

[illegible] Aenderung der Ruhrtalsperren-Gesetzes vom [illegible] Erörterung in erster Linie angenommen. [illegible] Förderung von Bodenverbesserungen geht [illegible] wirtschaftsausschuß.

[illegible] wird die Novelle zum Gesetz von 1876 [illegible] Gewerbebetriebes im Umherziehen und [illegible] Anträge des Zentrums über die [illegible]

[illegible] von Reallasten sowie die Ergän[illegible] über die Zwangsauflösung der Familiengüter und Hausvermögen sowie über die Aufhebung der Standesvorrechte des Adels finden ohne Aussprache den Beifall des Hauses.

Noch haben nicht alle Parteien zum Haushalt des Finanzministeriums Stellung genommen, dessen Besprechung bereits am Mittwoch in später Abendstunde mit einer Rede des Finanzministers eingesetzt hatte. Die Deutschnationalen, Kommunisten und Mehrheitssozialisten erareifen zu diesem Gegenstand am Donnerstag das Wort. Das Interesse an den Verhandlungen war nicht sonderlich groß, es wuchs erst in dem Augenblick, als man sich zum Kapitel „Schutzpolizei" im Haushalt des Ministeriums des Innern zuwendet. Hier ist es vornehmlich die radikale Linke, die sich rednerisch betätigt. Der Kommunist Dr. Mayer-Ostpreußen, beginnt den Reigen. Ueber die Kühnheit der Behauptungen, muß man sich wundern, denn es gehört schon etwas dazu, wenn ein Kommunist zu behaupten wagt, der Landtag habe nichts getan, um sein Ansehen zu heben; nicht die Kommunisten, sondern die Rechtssozialisten hätten die Arbeit des Landtages aufgehalten. Hier wird wahrhaftig die dreiste Entstellung zur Methode. Durch solche Redensarten schaffen die Herren wahrhaftig die Vorgänge nicht aus der Welt, die sie erst jüngst aus Anlaß der Debatte über den Lichtenburger Hungerstreik und bei der Beratung der neuen Geschäftsordnung in Opposition-Obstruktion und Verhinderung jeder ordnungsmäßigen Arbeit in Szene gesetzt haben. Der Unabhängige Leid nimmt sich den Staatsrat zum Ziel seiner Angriffe; er ist nach seiner Meinung überflüssig, er fordert deshalb seine Beseitigung. Auch die auswärtigen Vertretungen Preußens will er radikal aufgehoben wissen. Das Erscheinen des Innenministers reizt die Linke zur Attacke. Der Unabhängige Noboldt wütet gegen die Schutzpolizei; er bemängelt, daß bei diesem Haushalt von Sparsamkeit nichts zu merken sei; er spricht von absichtlicher Verschleierung, die man in der Haushaltsberechnung habe walten lassen. Korruption Sp[illegible] alle diese Dinge bringt er aufs Tapet. Man [illegible]nt die Redensarten der radikalen Linken zur Genüge. Der Ministerpräsident und der Innenminister bleiben ihm und seinen Freunden die Antwort nicht schuldig. Herr Severing verbreitet sich vornehmlich über den Schießerlaß. Er sieht keinen Grund, den Erlaß beschleunigt aufzuheben. Eine Revision sei allerdings nötig. Und er verkündet, daß, nachdem in den vorigen Wochen die Regierungspräsidenten gehört worden sind, der Schießerlaß revidiert und gemildert worden sei. Die Veröffentlichung erfolgt am Freitag. Den Kommunisten hält er mit Recht entgegen, daß er nicht imstande sei, weitergehenden Wünschen Rechnung zu tragen, solange Leute, die sich Kommunisten nennen, besondere Kampfmethoden anwendeten. Die Kommunisten können nicht zur Ruhe kommen.

Das Haus schenkt ihnen weiter kein Interesse und schreitet zur Abstimmung über den Etat der genehmigt wird. f

*

85. Sitzung vom 16. Dezember.

Präsident Leinert eröffnet die Sitzung um 11.15 Uhr.

Das Ruhrtalsperrengesetz wird verabschiedet, das Kriegsgesetz zur Vereinfachung der Verwaltung wird verlängert.

Auf Antrag aller Parteien mit Ausnahme der Kommunisten wird den Landtagsabgeordneten ein Teuerungszuschlag von monatlich 1500 Mark, soweit sie außerhalb Berlins wohnen 2000 Mark gewährt.

Es folgt die dritte Lesung des Staatshaushaltsetats.

In der allgemeinen Besprechung und in der Einzelberatung wird das Wort nicht verlangt. (Der zu spät erschienene kommunistische Etatsredner wird von seinen Genossen mit Vorwürfen empfangen.)

In der Gesamtabstimmung wird der Staatshaushalt angenommen.

Nach Erledigung einer Reihe von Eingaben ohne Debatte vertagt sich das Haus auf den 10. Januar 1922 nachmittags 1 Uhr.

Tagesordnung: Vereinigung von Waldeck-Pyrmont mit Preußen, Wahlprüfungsbericht[illegible] Grundvermögenssteuer und Hebammenwesen.

Mit Wünschen für [illegible]en und Neujahr, auch zugunsten unseres schwero[illegible]es, schließt Präsident Leinert die Sitzung [illegible]

Aus dem Reichstag

Der Reichstag hat am Mittwoch eine außerordentlich fruchtbare gesetzgeberische Arbeit geleistet. Eine ganze Reihe von Vorlagen wurden ohne erhebliche Aussprache entweder an die zuständigen Ausschüsse verwiesen oder aber gleich verabschiedet. Das Gesetz betr. die Abänderung der Kohlensteuer wurde dem indirekten Steuerausschuß überwiesen, ebenso die Vorlage betr. die Herabsetzung der Tabakzölle. Ebenfalls dem Ausschuß überwiesen wurde die Vorlage betr. die Verlängerung des Kapitalfluchtgesetzes; die Vorlagen betr. die Erhöhung der Postgebühren gelangte debattenlos an den Postgebührenausschuß. Ferner wurde dem Steuerausschuß der Gesetzesantrag des Zentrums auf Aenderung der Einkommensteuer überwiesen. Andere Vorlagen fanden ihre sofortige Erledigung, darunter die betr. der Verlängerungsfrist des Seeversicherungsgesetzes. Nach Erledigung dieser Vorlagen setzte das Haus die am Dienstag in vorgerückter Abendstunde begonnene Besprechung der Interpellation über die Vorgänge in der Pfalz fort. Wie am Dienstag, an welchem Tage für die Regierung der Reichsinnenminister Köster und für das Zentrum der Abg. Hofmann-Ludwigshafen in überaus wirkungsvoller Weise den schärfsten Protest gegen die Willkürherrschaft in der Pfalz erhoben hatten, so gestaltete sich auch die weitere Besprechung am Mittwoch zu einer einmütigen Protestkundgebung der deutschen Volksvertretung gegen die willkürliche und herausfordernde Herrschaft der Franzosen in der Pfalz.

*

Auch am Donnerstag hat der Reichstag eine umfangreiche gesetzgeberische Arbeit geleistet. Ohne Aussprache wurden endgültig angenommen, die Ergänzungen zum Besoldungsgesetz und zum Ortsklassenverzeichnis. Bezügl. letzterer ist zu bemerken, daß bis zum 31. März des nächsten Jahres eine Nachprüfung stattfinden soll. Ferner wurden angenommen das deutsch-dänische Abkommen betr. die Ueberleitung der Rechtspflege im nordschleswigschen Abtretungsgebiet, ferner die Vorlage betr. die Ermäßigung des Tabakzolles. Einen größeren Raum in den Verhandlungen nahm der Ausschußbericht überb ie Anträge betr. den Verkehr mit Kartoffeln und Getreide, die Erhöhung der Mehlration und der Getreideumlage ein. Der Ausschuß hat die vorliegenden Anträge zu einem Gesetzentwurf formuliert, der nach längerer Aussprache angenommen wurde. Dieser zum Beschluß erhobene Gesetzesantrag sieht vor, daß die mit der Verteilung des Getreides beauftragte Stelle einen Aufsichtsrat erhält, der aus einem Direktor und 37 Mitgliedern besteht; von letzteren entfallen 7 auf das Reich und die Länder, je 7 auf die Landwirtschaft und die Städte bezw. Landkreise, 6 an die Arbeitnehmer und je 3 auf die großgewerblichen Unternehmen und die organisierten Verbraucher. Sodann wandte sich die Beratung des Hauses dem Gesetzentwurf betr. Wochenhilfe und Wochenfürsorge zu. Dieser Entwurf wurde mit einem Antrag der Abg. Frau Teusch (Zentrum) angenommen, der anstatt einer jeweiligen Anpassung an die Milchpreise ein festes Stillgeld verlangt. Es gelangten noch eine Reihe weitere kleinerer Vorlagen zur Erledigung, so u. a. der Bericht des volkswirtschaftlichen Ausschusses betr. die stärkere Erfassung der Valutagewinne, ferner die Abänderung der Verordnung über Lohnbeschlagnahme und Lohnpfändung und ein Entwurf betr. die Pfändbarkeit von Gehaltsansprüchen.

Gottesdienst-Ordnung

Pfarrkirche

Sonntag, den 18. Dez.: 6 Uhr hl. Messe, 7 Uhr hl. Messe 8 Uhr Sodalenmesse mit Predigt, 9 Uhr Schulmesse mit Predigt, 10 Uhr Hochamt, 11 Uhr hl. Messe mit Predigt. Nachmittags 2.30 Uhr Christenlehre, 6 Uhr Todesangstbruderschaft. — **Montag:** 6 Uhr Jahresmesse für Antonia Berkenhoff, 7 Uhr Jahresmesse für Maria Mersch, ½8 Uhr Jahresamt für Frau Gerhard Brinkmann, 8 Uhr Sechswochenamt für Theodor Strickerschmidt.

Basilika

Sonntag, den 18. Dezember: ½7 Uhr hl. Messe mit gem. hl. Kommunion der Jungfrauen-Kongregation und der Mädchen der Stadtschulen, ½8 Uhr hl. Messe mit Predigt, ½9 Uhr Kindermesse, ½10 Uhr Hochamt mit Predigt, 11 Uhr hl. Messe mit Predigt für den Antoniusverein. Nachm. 2.30 Uhr Christenlehre, 6 Uhr Adventsandacht. — **Montag:** 6 Uhr Jahresmesse für Ehefrau Bernard Quiter, 7 Uhr Jahresamt für Heinrich Gude, ½8 Uhr Jahresmesse für Familie Sandmann.

Gymnasialkirche zum hl. Petrus

Sonntag, den 18. Dez.: 7 Uhr hl. Messe, 9 Uhr hl. Messe mit Predigt, 10 Uhr hl. Messe. Nachm. 2 Uhr Andacht. — **Montag:** 7 Uhr Wilh. Funke i. Kr. gef., 7¾ Uhr Ant. Matz i. Kr. gef. —

Bönekeskirche — Männer-Sodalität

Montag: 7 Uhr für Johann Dekker.

Für die evangel. Gemeinde:
Kirche in Rheine-Eschendorf.

Sonntag, den 18. Dezember: 10 Uhr Gottesdienst, 11¼ Uhr Kindergottesdienst, 2¼ Uhr Taufen. Nachm. 2,30 Uhr Jungfrauenverein, 4 Uhr Frauenverein Kümpersdorf, Rolandstr. 25.

Letzte Nachrichten

Keine Ueberraschung in England über die Note.

wtb. **London, 17. Dez. (Drahtber.) Reuter erfährt von amtlicher britischer Seite, daß die Note der deutschen Regierung an die Reparationskommission, worin sie erklärt, daß sie nicht in der Lage sei, für die Januar- und Februar-Rate Zahlung zu leisten, nicht überraschend käme. Man werde sich für keine übereilten Pläne entscheiden und man erkenne immer mehr, daß diese Frage mit der allgemeinen Lage in Europa verknüpft sei. England werde keinen weiteren Ansichten Deutschlands zustimmen.**

Die Ueberreichung der Note.

wtb. **Paris, 16. Dez. (Drahtber.) Für heute hat der deutsche Botschafter Dr. Mayer einen Empfang bei Briand erbeten, um die Note zu überreichen. Es steht noch nicht sicher fest, ob der Empfang stattfinden wird. Nach der französischen Presse habe die Reparationskomission allein die Antwort auf die Note zu geben. Das Finanzkomitee des englischen Kabinetts werde sich heute versammeln. Dies sei das Vorspiel zum Besuche Briands in London.**

Briand und Lloyd George.

Paris, 17. Dez. (Drahtber.) Briand ist der Ansicht, daß 2 Tage für den Meinungsaustausch genügen, den er in nächster Woche mit Lloyd George haben wird.

Um die Eisenbahn Kiautschau-Tsingtau.

wtb. **Washington, 17. Dez. (Drahtber.) Die japanische Abordnung nahm das chinesische Angebot einer Zahlung von 53 Mill. Goldmark für die Eisenbahn Kiautschau—Tsingtau an. Das Angebot muß noch zur Genehmigung der Regierung in Tokio unterbreitet werden.**

Auch in Paris keine Ueberraschung.

wtb. **Paris, 17. Dez. (Drahtber.) „Figaro" sagt: Die offiziellen Kreise in Paris hat das Verlangen Wirth's nicht überrascht, sondern das Benehmen habe schon die Antwort vorbereitet. Wirth glaubt die Alliierten darauf hinweisen zu müssen, daß ein Aufschub nicht gut wäre, denn an dem nächsten Verfallstage würden sich diese Schwierigkeiten von neuem ergeben.**

Rotationsdruck und Verlag von Joseph Altmeppen, Buchdruckerei und Zeitungsverlag. Verantwortlich für den redaktionellen Teil: Schriftleiter Dr. Erich Altmeppen, für den Anzeigen- und Reklamenteil Joseph Altmeppen, sämtlich in Rheine.
Bei Eintritt höherer Gewalten, Papiermangel, Verlagen der Lieferungsmittel, wird keine Gewähr für Lieferung geleistet, auch nicht für Anzeigen bezüglich Platz und Tag der Aufnahme. Rückerstattung der Bezugsgelder wegen ungenügender Lieferung ausgeschlossen.
Für Aufbewahrung und Zurücksendung unverlangter Einsendungen wird keine Gewähr übernommen.

2. Blatt
Nr. 290 **Beilage zur Münsterländischen Volkszeitung** 17. De

Aus Stadt und Amt Rheine

Samstag, den 17. Dezember 1921.

Wahlaufruf des Deutschen Gewerkschaftsbundes

Der Deutsche Gewerkschaftsbund macht besonders auf die Ausschußwahl für die Allgemeine Ortskrankenkasse in Rheine aufmerksam.

Wir fordern alle christlich-national denkenden Arbeiter, Gesellen, Dienstboten auf ihre Stimme nur der von uns eingereichten Liste zu geben. Sie lautet:

Abeler, Hermann, Maurer, Franzstraße 8,
Beermann, Wilhelm, Maurer, Franzstraße 1a,
Stockmann, Bernhard, Schreiner, Bentlage 1,
Wennig, Heinrich, Weber, Devesburgerstr. 20,
Thien, Josef, Lagerarbeiter, Elterstraße 118,
Evers, Fritz, Zimmerer, Grünerweg 11,
Leugers, Bernhard, Dreher, Salzbergenerstr. 121a,
Bröcker, Fritz, Gemeindearbeiter, Grüterstr. 8,
Brockmann, Heinrich, Weber Stadtbergstr. 6.

Die Wahl findet steit im Kassenlokal, Elterstraße, am Sonntag, den 18. ds. Mts., von vormittags 10—1 Uhr. Wahlzettel können am Wahllokal in Empfang genommen werden. Alle Kassenmitglieder, die auf unserem Boden stehen und 22 Jahre alt sind, müssen unbedingt zur Wahl erscheinen.

Laufende Teuerungszuschüsse für Kriegsbeschädigte, Kriegshinterbliebene und Altrentner

Um die durch die große Teuerung hervorgerufene Notlage in den Kreisen der Kriegsbeschädigten, Kriegshinterbliebenen und Altrentner zu beheben, ist vom Reiche für die Zeit vom 1. Oktober 1921 bis zum 31. März 1922 eine Summe von 1 Milliarde zur Verfügung gestellt worden, von der rund 800 Millionen Mark für die Gewährung laufender Teuerungszuschüsse und 200 Millionen Mark für Maßnahmen der sozialen Fürsorge bestimmt sind. In Aufhebung eines früheren Erlasses des Reichsarbeitsministers wonach alle Schwerkriegsbeschädigte, ohne Rücksicht darauf, ob sie im Erwerbsleben standen oder nicht, Teuerungszuschläge erhielten, sieht ein neuer Erlaß erheblich höhere Teuerungssätze, jedoch lediglich für erwerbsunfähige bedürftige Schwerbeschädigte, Kriegshinterbliebene und Altrentner vor. Die Auszahlung sämtlichre erhöhter Beihilfen, die rückwirkend ab 1. Oktober zahlbar gemacht werden sollen, erfolgt lediglich durch die Fürsorgestellen. Diese werden es zu ermöglichen versuchen, die nachzuzahlenden Differenzbeträge tunlichst in einer Summe noch vor den Weihnachtstagen zur Auszahlung zu bringen. Sofern erwerbsunfähige und bedürftige Schwerkriegsbeschädigte, Kriegshinterbliebene und Altrentner auf Grund des Erlasses des Reichsarbeitsministers vom 24. September bereits seitens der Fürsorgestellen laufende Rentenzuschüsse erhalten haben, wird Anweisung der neuen erhöhten Beträge ohne Weiteres durch sie erfolgen. Eine Neuanmeldung ist daher nicht erforderlich. Diejenigen Personen, die jedoch bislang einen laufenden Teuerungszuschuß zu ihren Rentenbezügen nicht erhalten haben, sich jedoch zum Bezuge berechtigt halten, wollen umgehend einen entsprechenden Antrag bei ihrer zuständigen Fürsorgestelle einbringen.

Ueber die Beträge, die im Wege der sozialen Fürsorge zur Verteilung gelangen, erfolgt in Kürze weitere Mitteilung, sobald das Reichsarbeitsministerium hierüber nähere Bestimmungen erlassen hat.

In der Provinz Westfalen ist beabsichtigt, diese Beträge etwa Ende Januar in derselben Art zur Verteilung zu bringen, wie sie die Hauptfürsorgestelle für Kriegsbeschädigte und Kriegshinterbliebene der Provinz Westfalen bereits durch die von ihr selbständig eingeleitete Teuerungsaktion im Monat September für bedürftige Kriegshinterbliebene und erwerbsunfähige Schwerbeschädigte zur ersten Behebung der Teuerung und teilweisen Ermöglichung zur Einkellerung von Kartoffeln und Kohlen durchgeführt hat. In erster Linie werden hierbei alsdann auch solche Hilfsbedürftige zu bedenken sein, die laufende Teuerungszuschüsse nicht erhalten können, bei denen aber eine erhebliche Notlage vorliegt, deren Zusammenhang mit der erlittenen Dienstbeschädigung oder den Verlust des Ernährers nicht von der Hand zu weisen ist.

Fernsprecher im D-Zug.

Auf der Strecke Berlin—Hamburg wird seit einigen Tagen in den fahrplanmäßigen D-Zügen ein Probebetrieb mit drahtloser Telephonie durchgeführt. Die Versuchseinrichtung stammt von der Berliner Firma Huth. Die Versuche sollen gute Erfolge gezeigt haben und es ist beabsichtigt, in absehbarer Zeit einen regelmäßigen Fernsprechverkehr in den zwischen Hamburg und Berlin verkehrenden D-Zügen aufzunehmen. Es wird dann nach Inbetriebsetzung des Zugtelephons für Reisende auf der Strecke Berlin—Hamburg und umgekehrt möglich sein, mit sämtlichen Teilnehmern des Fernsprechnetzes in Hamburg und Berlin zu sprechen.

+ **Emmerich-Abend im Paulushause.** Es sei an dieser Stelle nochmals aufmerksam gemacht auf den Emmerich-Abend im Paulushause. Auch Nichtmitglieder des Volksvereins sind freundlichst willkommen.

* **Das Berufsamt des Kreises Steinfurt** teilt uns mit: Das Berufsamt des Kreises Steinfurt richtet an die Lehrpersonen der Volksschulen des Kreises die dringende Bitte, die zugestellten Fragebogen für diejenigen Kinder die Ostern 1922 aus der Schule entlassen werden, bis zum 20. Dezember an das Berufsamt des Kreises Steinfurt in Rheine, Klosterstr. 8, zurückzusenden.

:: **Wetteraussichten für mehrere Tage im Voraus.** Am 18. Dez.: Wolken, strichweise Niederschläge, winterlich milde. 19. Dez.: wenig verändert. 20. Dez.: veränderlich, gelinde. 21. Dez.: kaum verändert, windig. 22. Dez.: Wolken, Niederschläge, sehr windig, teils stürmisch. 23 Dez.: wenig verändert. 24. Dez.: veränderlich, milde.

Statistische Erhebungen an den höheren Schulen Preußens haben dieser Tage stattgefunden. Am wichtigsten sind dabei die Fragen nach der Vorbildung und dem Beruf des Vaters. Am Lyzeum einer Mittelstadt des Industriegebietes hat sich ergeben, daß nur rund 40 der Väter akademische Vorbildung besitzen; die übrigen 510 Väter sind Nichtakademiker. Neben der Tochter des Bergwerksdirektors sitzt die des Kohlenhauers, des Zechenbeamten usw. Aehnlich dürften die Verhältnisse an den meisten höheren Schulen des Industriegebietes sein — ein Beweis gegen die Behauptung, diese Schulen und besonders die Lyzeen seien „Standesschulen."

Sonntags-Dienst

Aerztedienst: Dr. Weinges, Emsstr.
Apothekendienst: Emsapotheke (Dr Albert), Elterstr.
Hebamendienst: Frau Mildfang, Breitestraße; Frau Kamping, Ibbenbürenerstraße.

Der Briefträger kommt . . .

Erneuern Sie bei demselben sofort das Abonnement für das Vierteljahr Januar-März. Andernfalls tritt am 1. Januar eine unliebsame Unterbrechung in der Zustellung ein, die wir von hier aus nicht verhindern können. In der Zeit bis zum 25. Dezember holt der Briefträger den Bezugspreis ab und erteilt darüber gültige Quittung. Wir bitten, in Bekanntenkreisen unsere Zeitung zum Bezug zu empfehlen.

Sport-Vorschau

Am Sonntag empfängt der Sportklub „Preußen" auf seinem Platze beim Frieden den Turn- und Sportverein Bentheim. Letzter Verein steht noch ohne Verlustpunkte an erster Stelle in der Tabelle mit einer Torzahl von 88:5 bei sieben Spielen. Er schlug den FC. Breden 21 im ersten Meisterschaftsspiel mit 29:0, ein Resultat, welches wohl noch kein anderer Verein erreicht hat.

Meisterschaftsspiele der Kreisliga

Auf dem Sportvereinigungs-Platz in Eschendorf stehen sich am Sonntag nachmittag Sportverein Union-Burgsteinfurt und Sportvereinigung 09 mit ihren Ligamannschaften im Kampf um die Punkte gegenüber. Die Gäste verfügen über eine nicht zu unterschätzende Elf, die in der Serie manche Berechnung über den Haufen warf und unerwartet Sieg und Punkte an sich riß. Verfällt die Mannschaft nicht in die ihr eigene Spielweise des Mauerns, so dürfte mit einem interessanten wechselseitigem Spiele zu rechnen sein.

Diesem Spiele voraus geht ein Jugendspiel Sportverein 1910 Lingen gegen Sportvereinigung 09.

Besondere Vorfälle veranlassen uns, darauf aufmerksam zu machen, daß das Mitbringen von Hunden auf Sportplätzen, selbst dann, wenn sie an der Leine geführt werden, verboten ist. Die Haftpflichtversicherungen weigern sich, stehende Schäden zu ersetzen und machen den Hundebesitzer dafür verantwortlich, sodaß es für diesen unangenehme Folgen nach sich ziehen wird.

Vereins-Kalender

Radfahrer-Club „Amisia". Sonntagabend 8 Uhr gemütliche Zusammenkunft im Vereinslokal Kemper.

Jugendverein Basilika. Sonntag: 12 Uhr Bücherausgabe und Sparkasse. 4 Uhr: Unterhaltung im Jugendheim mit Preisschießen — Montagabend 8 Uhr Generalversammlung der Theaterabteilung. — Donnerstagabend 8.30 Uhr: Stenographie.

Jünglings-Kongregation Basilika. Dienstagabend um 8 Uhr: Diskussionsabend.

„Deutsche Jugendkraft" Antonius. Freitag 8 Uhr: Nestabend mit Generalversammlung.

Sängerabteilung des kathol. Gesellenvereins. Montag um 8.30 Uhr abends: Gesangprobe.

Kirchenchor der Dionysiuspfarre. Sonntagvormittag um 11 Uhr Probe für das Oratorium.

Kirchenchor. Oratorium-Gesangprobe: Sonntag Vormittag 11 Uhr im Gesellenhause für Damen, Herren und Knaben.

Kathol. Gesellenverein. Sonntag, den 18. Dez., abends um 8,30 Uhr Vereinsversammlung mit Lichtbildervortrag: „Die Baumwolle als Welthandelsware." Mitglieder und Ehrenmitglieder werden um zahlreiches Erscheinen gebeten.

Volksverein links und rechts der Ems. Sonntagvormittag 11 Uhr Versammlung der Vertrauensmänner im Paulushause. — Versammlung der Vertrauensdamen nach dem Emmerich-Abend.

Aloysiusverein. Sonntag 4.30 Uhr Versammlung.

Handelsnachrichten.

Kursbericht

Mitgeteilt von der
Osnabrücker Bank, Zweiganstalt Rheine.

Devisenkurse.

Berlin, den 16. Dezember 1921.

	vor. Kurs	Kurs vom 16. Dez.	Höchste bish. Gr	Friedensstand
Amsterdam Rotterdam	6656	7337	10610 50	168.75
Antwerpen und Brüssel	1417	1488½	2177.20	—
Kopenhagen, . . .	3518	3848 85	5555 55	112.50
London	763 30	830.85	1181.20	20.40
New-York	18 44	195 20	310.31	4.20
Paris	1471.50	1516.55	2242 25	81.3
Schweizer Plätze .	3523 55	3763 80	5750.75	21

Wertpapiere.

	vor. Kurs	Kurs 16. Dez.		vor. Kurs	Kurs 16. Dez.
5% Reichsanleihe	77 50	77.60	Gelsenk. Bergw.	790	797
Schiffahrts-Aktien			Georgsmarienhütte	860	—
Hamb. Am. Pak.	395	412	H. H. Hammerson	1290	1545
Hansa Dampfsch.	500	548	Harpener Bergbau	990	1035
Nordd. Lloyd	423	449½	Hoesch Eisen. Stahl	1010	1050
Bank-Aktien.			Hohenlohe Werke	—	—
			Kaliw. Aschersl.	530½	585
Deutsche Bank	495	475	Laurahütte . .	720	760
Discont. Kom. Ant.	490	498	Mannesm. Röhren	1100	1149
Osnabrücker Bank	270	285	Mark. Portl. Zem.	1450	550
Industrie-Aktien.			Mech. Web. Linden	—	—
Adler-Werke	582	619	Obschl. Eisenb. Bed	643	680
Bismarkhütte	—	—	Oberschl. Eisenind.	730	740
Braunkohl. u. Brik.	701	760	Osnabr. Kupfer	675	7 8
Buderus-Eisenw.	690	730	Phönix Bergbau	997½	989
Daiml.-Motoren	493½	529	Romb. Hütten	642	680
Deutsch Lux Berg	735	775	Siemens & Halske	—	—
Deutsche Erdöl	—	—	Thüris v. Harb. Salf	—	—
Deutsche Kaliw.	800	710	Ver. Cöln-Rottw.	—	890
			Wick-Portl. Zem.	751	830

Das Zahnpulver „No 23" reinigt die Zähne so vollkommen, daß schon nach kurzem Gebrauch das Aussehen derselben bedeutend besser wird. Drogerie: Willy Brox

Man färbe daheim nur mit echten Brauns'schen **Stoffarben** und fordere die lehrreiche Broschüre No 7 von 780 **Wilhelm Brauns**, Gesellsch. mit beschr. Haft., **Quedlinburg a. H.**

Am Sonntag, den 18. Dez. sind die Geschäfte bis 6 Uhr abends geöffnet

57

Liebe erweckt Liebe.

Originalroman von **H. Courths-Mahler.**

Nachdruck verboten.

Wie sie Forst haßte. Sie wäre in ihrer jetzigen Verfassung imstande gewesen, ihn selbst mit der Pistole in der Hand entgegenzutreten. Um Hans zu retten, hätte sie es vermocht, Forst niederzuschießen.

Dann schauerte sie wieder vor sich selbst, vor ihren eigenen Gedanken zusammen.

So vergingen die Stunden in bleierner Schwere und doch so furchtbar und unaufhaltsam schnell. Hans Ritter kehrte nach Hause zurück und brachte seiner Frau Grüße von seiner Mutter. Dann saßen sie sich beim Essen gegenüber und er betrachtete schweren Herzens ihre dunkelumränderten Augen, die so glanzlos und erschrocken blickten.

„Sie trägt irgend etwas Schweres mit sich herum," dachte er unruhig und bedrückt. „Wenn ich nur ergründen könnte, was in ihr vorgeht. Sie leidet entschieden unter einer seelischen Depression."

Aber er hielt es doch für das beste, sie ruhig gewähren zu lassen, bis sie sich selbst wieder zurechtgefunden hatte.

Während sie bei Tisch saßen, trat der Diener ein und meldete:

„Herr Kommerzienrat Volkmer läßt den gnädigen Herrn um eine kurze, dringende Unterredung bitten. Ich habe den Herrn Kommerzienat in den Empfangssalon geführt."

Hans Ritter erhob sich, ohne zu bemerken, wie Fee wie gelähmt in ihren Sessel zurücksank.

„Entschuldige, Fee — ich hoffe, es ist nur eine kurze Störung", sagte er ruhig und ging hinaus.

Fee saß wie erstarrt. Was führte Volkmer jetzt hierher? Zu dieser ungewöhnlichen Stunde? Hatte er in Erfahrung gebracht, daß zwischen Hans und seinem Schwiegersohne ein Duell stattfinden sollte? Kam er, um es zu verhindern, — um zu vermitteln — aus Angst, daß Ellen die Aufregung töten würde.

Ach, wenn Volkmer wüßte — dann — dann wäre vielleicht Hoffnung — dann würde vielleicht das Schreckliche verhindert.

Wenn er es doch wüßte — wenn er es doch wüßte!

Sie saß wie gelähmt und wartete.

Endlich kam Hans zurück. Er sah sehr ernst und blaß und unruhig aus und blickte an ihr vorbei, als scheue er ihren Blick.

„Was wollte der Kommerzienrat von dir?" fragte sie heiser tonlos, und ihre Augen hingen wie vergehend an seinem Gesicht.

Er sah auf seinen Teller nieder und es zuckte unruhig in seinem Gesich, als kämpfe er eine Erregung nieder.

„Nichts von Belang — nur Geschäftliches — er hat mich gebeten, morgen früh etwas Geschäftliches führ ihn zu erledigen, da er — er selbst ist verhindert."

Sie tastete nach ihrer Stirn.

„Und du — du wirst es übernehmen?" fragte sie, und es war ihr, als höre sie ihre eigene Stimme ganz weit entfernt.

„Ja," antwortete er zerstreut. „Morgen früh wirst du allein frühstücken müssen; ich fahre schon vor acht Uhr in Geschäften fort."

Sie sank in sich zusammen.

Also keine Hoffnung mehr — das Verhängnis brach herein. Wenn Volkmer hatte vermitteln wollen, so war es ihm nicht gelungen. Es blieb dabei, daß Hans morgen früh um 8 Uhr Forst gegenübertreten würde.

Und ihr verschwieg man das alles. Sie durfte nichts davon wissen. Es war, wie immer in solchen Fällen, die Frau durfte das Entsetzliche erst erfahren, wenn sie nichts mehr daran ändern konnte. Dann durfte sie es wissen — und dann mußte sie still halten, wenn das Leid über sie herein brach, wenn die Männer einander umgebracht hatten — dann, ja dann erst hatte sie das Recht, den Leidenskelch zu leeren — bis auf den Grund.

Hans Ritter war entschieden von einem unruhigen Gedanken beherrscht und achtet nicht wie sonst auf seine Frau. Aber weil er sie für ruhebedürftig hielt, blieb er heute nicht lange in ihrer Gesellschaft sitzen. Bald nach dem Abendbrot schob er eigenes Ruhebedürfnis vor und sagte ihr gute Nacht.

Er strich noch einmal über ihr Haar.

„Schlafe dich gut aus, Fee. Ich werde sorgen, daß du nicht geweckt wirst morgen früh. Ich frühstücke zeitig allein, da ich, wie schon bemerkt, früh Geschäfte zu erledigen habe. Gut Nacht Fee — morgen hast du hoffentlich wieder klare Augen."

Damit ging er aus dem Zimmer.

Sie starrte ihm nach. Ihr war, als müsse sie aufschreien. So ging er von ihr, vielleicht in den Tod. Galt sie ihm denn so gar nichts, daß er keinen anderen Abschied für sie hatte. In den Tod ging er — ruhig und unbewegt — für sie — um sie — aber der Abschied von ihr ließ sein Herz nicht schneller schlagen.

(Fortsetzung folgt.)



Heute morgen 12 Uhr verschied sanft und gottergeben unsere gute Mutter, Großmutter, und Schwiegermutter, die

Ww. Anna Reeker

geb. Göcking.

Sie starb infolge Altersschwäche, versehen mit den hl. Sakramenten, wohlvorbereitet durch einen frommen, christlichen Lebenswandel im Alter von 77 Jahren.

Wir empfehlen die Seele der teuren Verstorbenen dem Gebete der Verwandten und Bekannten.

Dieses zeigen tiefbetrübt an:

Josef Reeker,
Familie Thepe,
Familie Hemsing

Das Seelenamt findet statt am Montag, den 19. Dezember, vormittags 8½ Uhr in der alten Pfarrkirche, gleich darauf die Beerdigung vom Krankenhause.

Sollte jemand aus Versehen keine besondere Anzeige erhalten haben, so bitten wir, diese als solche anzusehen



Vertretung u. Fabriklager: **Herm. Heinr. Thörner, Osnabrück,** Telefon 1916.

Die maßlosen Preiserhöhungen

seitens der Fabrikanten-Verbände haben noch nicht ihr Ende erreicht. Jeder Tag bringt neue Ueberraschungen. Einige Beispiele: Ia Emaille kostete im August 550%, heute 1300% Aufschlag, verzinkte Blechwaren kosteten um die gleiche Zeit 300%, jetzt 1200% Aufschlag, Oefen sind seit dem 1. 9. von 510% Aufschlag auf 1500%, gestiegen. Auf allen andern Gebieten verhält es sich ähnlich.

Mein großes Lager rührt fast ausschließlich aus älteren Käufen her und dementsprechend liegen meine Verkaufspreise durchweg weit unter dem heutigen Einkaufspreis. Die Vorteile dieses günstigen Einkaufs lasse ich also ausschließlich meiner werten Kundschaft zukommen.

Ich bitte, bei Neugründung eines Hausstandes oder beim Einkauf von passenden Festgeschenken für Haus und Küche ausgiebigen Gebrauch hiervon zu machen.

G. Egberts, Rheine.

Bekanntmachung.

Die Ausgabe der neuen Brotmarken für die versorgungsberechtigte Bevölkerung des Amtsbezirks Rheine findet statt wie folgt:

1. Für die Gemeinde Rheine rechts der Ems:

a) für den Bezirk Schleuther am Montag, den 19. Dezember ds. Jrs. vormittags von 8½ bis 10 Uhr beim Wirt Schleuther;

b) für den Bezirk Höltscher am Montag, den 19. Dez. ds. Jrs. vormittags von 10½ bis 12 Uhr beim Wirt Höltscher;

c) für den Bezirk Cordesmeyer am Montag, den 19. Dezember ds. Jrs. nachmittags von 2½ bis 4 Uhr beim Wirt Cordesmeyer.

2. Für die Gemeinde Rheine links der Ems:

am Dienstag, den 20. Dezember ds. Jrs. vormittags 8½ bis 12 Uhr im alten Amtsverwaltungsgebäude, Markt Nr. 9, Zimmer Nr. 3 (Meldeamt)

3. Für die Gemeinde Mesum:

am Dienstag, den 20. Dezember ds. Jrs. nachm. von 2½ bis 4 Uhr beim Wirt Rickermann daselbst.

Für die Gemeinde Elte werden die Brotmarken in Mesum ausgegeben, da es sich nicht lohnt, für die wenigen Brotversorgungsberechtigten in der Gemeinde Elte einen besonderen Termin anzusetzen.

Zu den Terminen sind die Lebensmittelausweiskarten mitzubringen.

Rheine, den 15. Dezember 1921.

Der Amtmann.

Holz-Verkauf.

Im städtischen Forstrevier „Barenteige" sollen am Montag, den 19. ds M., nachm. 2 Uhr, in Nr. 9 beginnend

80 Nr. Schleiten u. Buschenbrennholz

öffentlich meistbietend gegen Barzahlung verkauft werden.

Rheine, den 12. Dezember 1921.

Der Bürgermeister.

Bekanntmachung.

Von Samstag, den 17. bis Freitag, den 30. Dezember gelangt in den Geschäften des Amtes Rheine, die früher Warenkundenlisten führten, **amerikanisches Weizenmehl (Kochmehl)** zum Verkauf. Auf Warenmarke Nr. 16 werden 1000 Gramm Weizenmehl verabfolgt. Der Preis beträgt pro Pfund 3,75 Mark. Die Geschäfte haben die belieferten Warenmarken gezählt und gebündelt am Montag, 2. Jan. 1922 im Amtsverwaltungsgebäude, Poststr. 19, unter Angabe der Restbestände abzugeben.

Die Mehlsäcke sind bestimmt am Montag, den 2. Jan. 1922 bei der Firma W. Schweers, Rheine, zurückzugeben.

Rheine, den 16. Dezember 1921.

Der Amtmann.

Drucksachen liefert schnellstens Buchdruckerei J. Altmeppen

Häuser-Verkauf.

Es steht ein Wohnhaus mit schönem großen Garten zum Verkauf hinter der Bahn.

Es steht ein Wohnhaus mit schönem großen Garten zum Verkauf hinter der Bahn, kann bald bezogen werden.

Clemens Hemke,
Auktionator,
anerk. Sachverständiger
Rheine i. W.,
Sedanstr. 21-23.

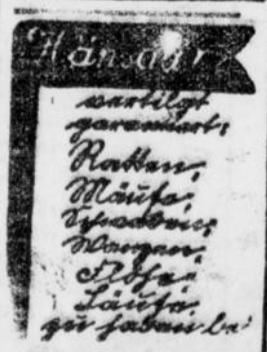
Christbaumkerzen

kaufen Sie bei:

Th. Nienkemper,
Markt-Drogerie.



Ata eignet sich für alle Küchengeräte besonders auch für Topf-, Kochgeschirre, Email, Aluminium, Messing, Kupferböden, Porzellan, Glas und Steingut.



Th. Nienkemper
Markt-Drogerie

Zum Weihnachtsfeste

empfehle ich

als schöne Geschenke

Topfpflanzen

blühende und Blattpflanzen pp.

sowie

Blumen und Fruchtkörbe

Besonders mache ich auf meine

Weihnachts-Arrangements

aufmerksam, und bitte ich, meine Auslagen zu besichtigen.

Th. Sellmann,
Telefon 136.



Mutter
beobachte Dein Kind Bei Verkrümmung der Wirbelsäule verlange kostenl. Aufklärung über erfolgreiche Hilfe
W. Stelgers,
Orthopäd. Spezial-Apparate-Essen, Elfriedenstr. 31.

Fräulein
gesucht.
Angebote unter B. B. 100 an die Geschäftsstelle.
Für das Kontor eines Geschäftes in Emsbetten wird ein mit den Kontorarbeiten vertrautes

Lehrling Eintritt.
Margarine
Pfundpaket 22 Mk.
Nierenfett
Pfundpaket 26 Mk.

— Bettnässen. —
Befreiung sofort befreit Alter und Geschlecht angeben. Auskunft umsonst Vers. san. Art. Hg. Engelbrecht, München, E. 341, Kapuzinerstraße Nr 9.

Für sofort saubere
Putzfrau
für Kontor-Räume gesucht.
Näh. Riegelstr. 11.

Theater-Aufführung!

am Sonntag, den 18. Dzbr. 1921 abends 8 Uhr im Stadtbergerhof, (B. Essmann.)

Der Feind im Haus

oder: Teufel Branntwein.
Schauspiel in 5 Akten.
Preise der Plätze I. Platz 6 Mk. II. Platz 5.— Mk.

Nachmittags 4 Uhr

Kindervorstellung

Kinder zahlen auf sämtl. Plätze. 2Mk. Kassenöffnung eine Stunde vor Anfang. In den Pausen große musikalische Unterhaltung

Es ladet freundlichst ein:
Der Vorstand Die Spielleitung
des Antoniusjunggesellen-Schützen-Vereins.

Ingenieurfirma
für Mitberatung erster Vertretungen gesucht.
Angebote unter J. H. 150 an die Geschäftsstelle.

Ein sehr günstig vor dem Emstor gelegenes
Wohnhaus
ist unterhändig von mir zu kaufen.
Hermann Fuest,
beeid. Aukt. Rheine

Bettnässen!!
Beseitigung ohne Apparat, ohne Medikamente. Glänzende Erfolge. Täglich einlauf Anerkennungen. Prospekt 16 gratis.
Hollinsthof Hamm.
Recklinghausen.

Bettstelle mit Matratze nebst Bett
zu verkaufen.
Näh. Gesch.

Bisping

Nachf. Domp.
Musikinstrumentehandlung.
Münster i. Westf.
Prinzipalmarkt 12
empfiehlt zu Weihnachten:
Lauten, - Guitarren, Mandolinen, - Zithern Violinen, Notenständer Klavierstühle, Trommeln
in größter Auswahl.
Praktische Geschenkbände
Schubert Album gebund.
Schumann " "
Brahms " "
Wolff " "
Erks Liederschatz "
Golden. Buch der Lieder gebunden, Beethoven Sonaten gebunden.
Sammlungen in Geschenkbänden:
Musikalische Edelsteine Bd. 1-8, Tee und Tanz Bd. 1-2, Bühne u. Tanz, Tongers Musikschatz, Bd. 1-6, Sang und Klang, Bd 1—8
Bisping, Nachf. Domp
Musikalienhandlung,
Münster in Westfalen.

Heier. Fettkötter
-:- Osnabrück -:-
gegr. 1856.
Stahlwarenfabrik
Waffen Munition
Schleifanstalt
Büchsenmacherei
Größte Auswahl!
Nur
Qualitätsware!!!
Verkaufsstellen:
Krahnstraße 53.
Johannisstraße 96.
Grosshandel.

Landwirtstochter kath. 21 Jahr alt, sucht
Stellung
zur Erlernung der Küche.
Näh. Geschäftsstelle.

REINER WEINBRAND IN FRIEDENSQUALITÄT MARKE:

Goldstück

J. STÜCK-NCHF. A.G. WEINBRENNEREIEN HANAU a/M.

Generalvertreter: Carl Dickert, Hannover, Walltastr. 2, Tel Nord 2744

Pelzwaren — neueste Moden — eigene Anfertigung — H. Fontein — gegr. 1864 — Markt 3 — Fernspr.

Zur Aufklärung an das pelzkaufende Publikum!

Vorsicht beim Einkauf von Pelzwaren!

Es wird augenblicklich wieder versucht, von nichtfachkundigen Geschäften insbesondere auch von auswärtigen größeren Plätzen „Pelzwaren" unter verlockender Reklame anzubieten und sich den Anschein zu geben, als wenn durch die mehrjährige Führung dieses Artikels man sich Fähigkeiten zur Beurteilung derselben angeeignet hätte. Die **Leipziger Kürschner-Innung**, das maßgebende Organ in Beurteilung von Pelzwaren, Sitz Leipzig, der maßgebende Platz für Pelzwaren auf der ganzen Welt, **hat festgestellt**, daß nur ein **gelernter Kürschner, durch langjährige Erfahrung** erprobt, in der Lage ist, **den Wert, die Haltbarkeit und Güte** von Pelzwaren beurteilen zu können. Deshalb kaufe man Pelzwaren nur in einem **fachmännisch geleiteten Kürschner-Geschäft**

Ich biete in meinem Geschäfte diese Vorteile, wovon sich Jeder - ohne Kaufzwang - überzeugen möge. Auch bin ich in der Lage mit jedem auswärtigen Pelzgeschäft konkurrieren, im Gegenteil noch billiger verkaufen zu können, da mein Herstellungsapparat nicht so kostspielig ist, wie der der größeren Städte, auch hiervon möge man sich in meinem Geschäfte überzeugen.

Daß Pelzwaren „Vertrauenssache" ist, geben auch nichtfachkundige Geschäfte, durch ihre Inserate unumwunden zu, der beste Beweis dafür, daß man nur in einem **fachmännisch geleiteten Kürschner-Geschäft** Pelzwaren **gut, preiswert** u. **vorteilhaft** kaufen kann. - Diese Vorteile werden bei mir geboten,



Man möge sich nicht durch hochtönende Reklame und Rabattsätze bestechen lassen, sondern kaufe nur in einem fachmännisch geleiteten Kürschner-Geschäft am Platze. Durch meine 30jhr. prakt. Tätigkeit in der Branche bin ich in der Lage auch dem verwöhntesten Geschmack zu dienen u. durch die Selbstverarbeitung der Pelzwaren weit billiger verkaufen zu können, als Geschäfte, die ihre Ware erst wieder aus zweiter oder dritter Hand beziehen müssen. Die Vergrößerung meines Betriebes die jedem bereitwilligst gezeigt wird und wo man sich von der Eigenart der Verarbeitung von Pelzwaren überzeugen kann, versetzt mich in die Lage, jedem Anspruche zu genügen.

Vertrauenssache
ist der Einkauf von
Pelzwaren

Nur der gelernte Kürschner weiß den Wert und Unwert von Pelzwaren abzuschätzen und ist deshalb in der Lage, den Käufer zu seinem Vorteil zu bedienen. . .

Weitgehendste Garantie für fachmännische, sauberste Arbeit. — Neueste Modeformen. — Verarbeitung nur tadelloser gesunder Felle.

Unbedingt größtes Lager am Platze und ebenbürtig anderen der größeren Städte wovon man sich überzeugen möge. . . . . .

Großes Lager in allen gangbaren Pelzarten und Formen. Augenblicklich verkaufte Sachen werden in jeder Form und Art in 24 Stunden spätestens in einer Woche nach Angabe und dem Körper anpassenden Formen im **eigenen Betriebe hergestellt.**

Bitte meine Schaufenster zu beachten und die Preise mit anderen Nichtkürschner-Geschäften zu vergleichen und man wird sich von der Richtigkeit meiner Angaben und den weit billigeren Preisen überzeugt haben.

Neuanfertigungen nach Angaben und unter Aussuchung der Felle und sonstigen Materials. **Umarbeitungen** und **Reparaturen** werden sofort, spätestens in einer Woche im **eigenen Betrieb** ausgeführt.

Bei mir gekaufte Pelzwaren werden ein Jahr ohne Vergütung im Sommer gegen Motten und Feuersgefahr aufbewahrt und mache ich darauf aufmerksam, daß nur ein gelernter Kürschner dieses fachgemäß bewerkstelligen kann.

H. Fontein, Rheine

Gegr. 1864. **Markt 3** **Fernspr. 190.**

Unserm verehrten Sportkollegen

Anton Joormann nebst Frau

Emma geb. Giertold

zur heutigen Vermählung

die herzlichsten Glückwünsche

B. V. Tubantia 1910.

Preiswerte
Weihnachts-Geschenke!

Gerahmte Bilder,
in eigener Rahmerei garant. staub- und rauchdicht eingerahmt, sind wohl die preiswertest. u. beliebtest.

Weihnachts- und Gelegenheits-Geschenke

Ferner empfehle ich
Kreuze, Figuren, Gesangbücher, Lederwaren usw.

Auf meine
Spielwaren-Ausstellung
mache ich noch besonders aufmerksam

Christbaumschmuck
Weihnachtsartikel

Ich bitte meine Schaufenster zu beachten

L. Huesmann,
Rheine, Ibbenbürenerstr. 48

Volksverein f. d. kath. Deutschland

Am Sonntag nachmittag 1/2 5 Uhr findet im Paulushause ein

Emmerich-Abend

mit Lichtbildern statt.

Redner Herr Lehrer Hestermann-Coesfeld

Zur Deckung der Unkosten wird ein Eintrittsgeld von 1.— Mk. erhoben.

Auch Nichtmitglieder sind herzlich willkommen.

Bahnhofs Café

Samstag abend von 7—11 Uhr, Konzert
Sonntag vormittag Frühschoppen-Konzert
Sonntag abend von 5 Uhr ab besser

Künstler-Konzert.

Restaurant „Himmel" Conditorei und Caffee
— Vornehmer Aufenthalt —

Heute Sonntag erstklassiges

Künstlerkonzert

Leitung: Herr Musikdirektor E. Schmidt, Rheine i. W.

Zu Weihnachten!

Grosse Auswahl in:

Spielwaren und passend. Geschenkartikeln

Wiegmann & Co.



Nienkemper's Futterwürze
mit Nährsalz und Kräutern
ist bei Aufzucht von jeglich. Jungvieh unentbehrlich!

Paket 3.50 u. 6.— Mk.
Th. Nienkemper,
Markt - Drogerie.

Leistungsfähige Treibriemenfabrik
sucht für den hiesigen Bezirk einen tüchtigen bei Industriewerken gut eingeführten

Vertreter

gegen hohe Provision.
Angebote sind unter **K. L. 3819** an **Rudolf Mosse, Köln** zu richten.

---

1 schwere hochtragd.
Kuh
zu verkaufen.
Otting Altenrheine

Ein Paar langschäftige
Stiefel
Größe 42 zu verkaufen.
Näh. Geschäftsstelle

Schäferhündin
entlaufen, auf den Namen Hertahörend Wiederbringer erhält Belohnung.
A. Harling,
Ulmenstraße 5.

Bisping
Nachf. Domp
Pianohaus und Musikalienhandlung,
Münster i. Westf.
Prinzipalmarkt 12.
empfiehlt passende
Weihnachtsgeschenke
Sprechapparate
modernst. Konstruktion wie
Elektromophon,
laufen ohne aufzuziehen, nur an die Lichtleitung angeschlossen, vollkommen geräuschlos.
Anker-Resonanz-Apparate
mit dem eingebaut. Resonanztrichter.
Idealste Wiedergabe.
Größte Auswahl in Sprechplatten. Weihnachtsplatten.
Alle Schlager
stets vorrätig

Möbl. Zimmer
zu vermieten.
Angebote unter R. E. an Geschäftsst.

Bienenzuchtverein Rheine.

Sonntag, den 18. Dez. vorm. 11 Uhr,
Versammlung
im Paulushause (nicht Gesellenhaus) zwecks Zuckerbestellung der Genossenschaftsmitglieder für 1922. Wer sich den Bienenzucker sichern will, hat zu erscheinen.

Der Vorstand.

Das schönste Weihnachts-Geschenk ist ein gutes Korsett!

Korsett-Näherei,
Korsett - Handlung
A. Otte, Rheine i W.,
Klosterstr. 17.

Café Vennemann
Marktstr. 16.
Samstag Sonntag
Konzert
Für gute Speisen und Getränke gesorgt.

Lichtspiele!

Hemelter Mühle

Schützenhof.

Sonntag, den 18. Dezember 1921

Großes Raubtier-Sensations-Schauspiel



Staunenerregende Sensationen: **5 große Akte.**

Der Titel dieses Filmes besagt schon vieles. Doch besonders hervorgehoben sei: Die gefahrvollen Darbietungen des Dompteurs Jans, der sich nur durch das energische Eingreifen der Zirkuswächter von einem angegriffenen Löwen, schwer verletzt, befreien kann. Auftreten der indischen Schlangenbändigerin Saida und der berühmten Tierbändigerin Tilly Bebe usw. Den Höhepunkt der Sensation bildet der dämonische Anschlag auf den Zirkus. Kindesentführung, Brandstiftung, Rettung aus d. Löwenzwinger

Im Schatten des Geldes

Filmschauspiel in 5 Akten. **Von Felix Josky.**

Handlung, Ausstattung, Besetzung und Photographie sind erstklassig.

Der entflohene Paletot

Ein heiteres Lustspiel voll Humor in 2 Akten.

Gut geheizte Säle **Vorzügliche Musikbegleitung**

Anfang 3.30 und 7.30 Uhr.

Verreist

vom 18. Dezember bis 1. Januar.

Röntgenbestrahlungen, Höhensonne und Diathermie gehen dieser Zeit weiter

Dr. Mahn, Osnabrück, Eisenbahnstr. 8

Großer Posten

schöne

Weihnachts-bäume

angekommen.

Th. Sellmann.

Zu verkaufen:

mehr. Bettstellen mit Matratzen, Federbetten, Kleiderschrk., Küchen-Einrichtung Spiegel mit Konsole, Kochherde, Waschtische, Stühle, 1 guterhalt. Flügel-Klavier.

S. Lebenthel, Rheine,

Emsstr. 13.

Babynola

heißt das glän. bewährten vielf erprobte Mittel welches Ihrem Kinde

Zahndurchbruch

erl. u. Ihnen manche unruh Nacht erspart Flasche 12.— Mark

Willy Protz,
Schwanendroger.

Preuß Südd. Lotterie

Ziehung in 5 Klassn 0. Dez bis 13. Mai 1922
600000 Lose,
275000 Gewinne
Lose zu 1/8 1/4 1/2 1/1
ede Kl. Mk. 10 20 40 80
Porto und Liste extra

Felix Hollweg,
Staatl. Lott.-Einnehmer.
Annahme von Bestellungen und Abgabe von, Losen auch bei N. Meyer Gellendorf, Rudolfstr. 8

Zu Weihnachten

Anfertigg. von Puppenperücken zu mäßigen Preisen. Daselbst Ankauf v. ausgekämmten Haaren.

Rudolf Hamers,
Parfümerie und Friseurgeschäft,
Goltzbergenerstraße 3.

Ein gut erhaltener

Fahrstuhl

mit Feder und Leder-Polsterung ist abzugeben,

Ignatz Teepe,
Tischlermeister,
Rheine, N
Bez. Hannover

Willkommene

Festgeschenke

sind Zigarren in Geschenkpackungen. — Empfehle Zigarren und Zigarillos in Packungen zu 10, 20, 25, 50 und 100 Stück in der Preislage von 40 Pfg. bis 15 Mark das Stück. Nur beste Qualitäten und tadellos gelagert. Durch frühzeitigen Einkauf bin ich in der Lage, **sämtliche** Zigarren und Zigarillos **zu den alten, vor dem 1. Okthr. gültigen Preisen verkaufen** zu können und biete meiner Kundschaft somit eine besonders günstige

— — — — Einkaufsgelegenheit — — — —

Gerh. Brinkmann

Zigarren-Spezial-Geschäft

Bahnhofstraße 2.

---

2 Monate alte

Hündin

Fox terrier, reine Rasse, zu verkaufen

Heidhövelstr. 9, Gellendorf

Lehrling

mit guter Schulbildung für ein hiesiges Kontor gesucht. Bewerbungsschreiben unter W. 50 an die Geschäftsst. erbeten

---

Nützliche und praktische

Weihnachts-Geschenke

für Herren:

Weisse und farbige Oberhemden,
Sport- und Einsatzhemden,
weisse und farbige Vorhemden,
Sportvorhemden und Schillerkragen,
Sport- und Leinen-Kragen,
weisse und farbige Dauerwäsche.

Moderne Krawatten:

Strick- und Seidenbinder,
Regattes, Schleifen und Plastrons
für Steh- und Umlegkragen,

Moderne Hüte und Mützen:

Handschuhe, Hosenträger,
Sockenhalter, Schirme,
Woll- und Seiden-Schals,
Zier- und Taschentücher,
Socken, Sport-Stutzen,
Sport-Gamaschen,
Fantasie-Westen.

E. Feldmeyer - Rheine

Inh. Wilhelm Luig

Modernes Spezialhaus.

Für das

Weihnachtsfest

empfehle ich in größter Auswahl
und mäßigen Preisen

Taillenkleider in Wolle, Seide u. Tricot

für die Strasse, Gesellschaft und Tanz
in nur bester Ausführung

Dameablusen in Wolle, Seide u. Trikot

in Jumperform mit Wollsstickereien, alle Farben, auch weiss

Spezialität:

Hemdblusen

in allen Grössen vorrätig.

Ferner empfehle ich:

Kostümröcke, Morgenröcke, Strickjacken
Unterröcke, Luxuswäsche, Handschuhe
Damen-Strümpfe in Wolle und Seide

zu den billigsten Preisen.

Helene Scharwächter

Spezial-Geschäft für bessere Damen-Bekleidung

Münster i W., Bahnhofstraße

Telephon 2564. Gegenüber dem Hauptbahnhof. Telephon 2564.

Sonntag bis 6 Uhr abends geöffnet. Wochentags auch mittags geöffnet.

Gebr. TRAUTMANNS Weihnachts-Geschenk!

Wir wollen Ihnen zu Weihnachten etwas BESONDERES bieten und haben uns entschlossen, trotz unserer sowieso schon zeitgemäß billigen Preise, Ihnen von Sonntag, den 18. Dez. bis Weihnachten auf je

100 Mark Ihres Einkaufs eine Vergütung von 5.— Mk.

zu gewähren. Diese Vergütung wird sofort an der Kasse in Abzug gebracht.

In allen Artikeln haben wir große Auswahl.

Unsere Fenster zeigen Ihnen eine Fülle praktischer Weihnachts-Geschenke.

Wir führen nur gute Qualitäten!

Damen-Mäntel, schwarz und farbig, sehr preiswert.

Besonders zu beachten!

Aus früheren Abschlüssen gingen noch ein:
Dunkle und helle Schlüpfer, schwarze u graue Paletots farbige Ulster
} für Herren und Jünglinge.

Die Preise dieser Artikel sind sehr billig!

Gebr. Trautmann

Sonntag, 18. 12. ist unser Geschäft bis 6 Uhr abends geöffnet. **Lingenerstraße 15.**

Liebezeit's kaufm. Privatschule
Inhaber: B. Speith
Münster i. W., Königstr. 51, Tel. 1196.
Beginn des neuen Schuljahres am 4. Jan. 1922. — Tages- und Abendkurse.

Wir suchen zum baldigen Eintritt
2 Stenotypistinnen
Kohlenhandelsgesellschaft
Teutoburgia m. b. H. Ibbenbüren i. W.

Dicke Tränen
werden am Sonntag, den 18. ds. Mts. im Restaurant zur Krone gelacht
Erstklassige Artisten aus Essen.
Schneider-Landa-Burlesken
2 Komiker **Luto** 2 Damen
mit seinem nicht zu tötenden Humor.
2 Vorstellungen von 4—7 Uhr und 8—11 Uhr. Kassenöffnung 1 Stunde vor Beginn Eintritt 1. Platz 10.— Mk. 2. Platz 8.— 3. Platz 6.— Mk.
Da Massenandrang zu erwarten ist, ist es ratsam, die Nachmittagsvorstellung zu besuchen. Jeder kommt bestimmt auf seine Kosten.
Es ladet freundlichst ein F. L. Dehker

Neu eingetroffen:
Reinwollene Stuttgarter
Knaben-Sweater-Anzüge
neuester Machart
in allen Grössen.
Gebr. Anschel
Thie 12.

Für den Weihnachtstisch:

Hermann Wübbels
Neuenkirchenerstr. 42
Telefon 324.
Manufaktur — Konfektion
Putz und Modewaren
Täglich Eingang von Neuheiten.
Spezialität:
Betten, Leinen u. Aussteuerartikel.

Zu recht vorteilhaften Preisen habe ich noch ein gut sortiertes Lager in:
Anzug-, Paletots-, Kleider- u. Costümstoffen
Baumwollwaren, Wäsche- und Aussteuerartikel aller Art, u. a.:
Prima Halbleinen u. Haustuch, 80 u. 160 cm br.
rot und weißer Damast, 140 u. 160 cm breit
Nessel und Hemdentuch,
Prima rein und halbleinen Gerstenkorn,
Handtuchstoffe, Gebild- und Küchentücher.

Bettfedern, Daunen und Halbdaunen.
Prima federdichtes Inlett (echt türkisch-rot) (gibt unter Garantie nicht ab).

Betten können prompt geliefert werden.
Streng reelle und aufmerksame Bedienung.

Rosenthal's billiges Weihnachts-Angebot!

Sonntag ist mein Geschäft bis abends 6 Uhr offen.

Um meiner Kundschaft Gelegenheit zu geben, trotz der schweren Zeit noch Weihnachts-Geschenke kaufen zu können, habe ich mich entschlossen, aus **günstigen** Einkäufen **von morgen an bis Weihnachten** zu folgenden Preisen zu verkaufen.

Einen Posten guten starken **Nessel** Meter **17** Mk.
Jeder Kunde bis zu 6 Meter.

Einen Posten **Kinder- und Mädchen-Mäntel**
68.— 100.— 125.— Mk.

Einen größeren Posten **Kleiderstoffe** 70 u. 80 cm br.
Meter 16,50 18.— 22,75 Mk.

Einen größeren Pdsten **Blusenstoffe**, gestreift,
einfarbig u. kariert Meter 14,50, 18,— 24,— 36— Mk,

Einen Posten **Biber**, gute kräftige Ware,
Meter 16,— 18, 21,— Mk.

Einen Posten **Mädchen- und Knaben-Handschuhe**
sehr gute Ware, jedes Paar 5,— 6,50 Mk.

Einen großen Posten **gute, schwere Aufnehmer**
jedes Stück 1,50 Mk.

Einen Posten **Schürzen-Siamosen** 120 cm breit
gute kräftige Qualität Meter 29,50 Mk.

Einen großen Posten **Socken,** kräftige gute Qualität
jedes Paar 12.— Mk.

Einen Posten **fertige Damen-Kleider** aus reinw. Cheviot
in allen Farben, jedes Kleid 350,— Mk.

Ferner verkaufe ich
blaue Cheviots für Costüme, Anzüge Kleider, Popeline, Jalett, Kleider-Velours, fertige Anzüge für Herren, Jünglinge und Knaben, sowie sämtliche Unterzeuge und alle Manufakturwaren zu besonders vorteilhaften Preisen.

Besonders günstiges Angebot!

Fertige Herren-Hosen in großer Auswahl per Stück **78, 95, 115, 145, 180, 215** Mark.

Bettücher, Gardinen, Handtuchstoffe sehr billig.

In Betten führe ich nur erstklassige Waren und verkaufe ich solche zu mäßigen Preisen.

M. Rosenthal, Rheine, Poststr. 17

Manufaktur-, Weiß-, und Wollwaren, Damen- und Herren-Konfektion, Arbeiter-Bekleidung, Betten- und Aussteuer-Geschäft.

Rosenthal's billiges Weihnachts-Angebot! Kein Laden, kein Personal, geringe Unkosten.

Rosenthal's billiges Weihnachts-Angebot! Sonntag ist mein Geschäft bis abends 6 Uhr geöffnet. Kein Laden, kein Personal, geringe Unkosten.

Hotel-Restaurant, Konditorei od. Zigar... eschäft
suche ich für Oberschlesier, w... aus Westfaler stammt, gegen bar zu kaufen, desgl. suche ich
ländliche Gastwirtschaft, Bauernhof oder Kotten
ebenfalls für einen vertrieben Oberschlesier gegen bar zu kaufen.
Hermann Kornewskn, Münster i. W.,
Hoher Heckenweg 43

Ein Posten feldgraue Hosen, sowie gestreifte in allen Preislagen, auch ein Posten billige Anzüge preisw. abzugeben
S. Lebenthal, Rheine,
Emsstr. 13.

Als passend. Weihnachtsgeschenke
empfehlen wir:
Kronen, Ampeln, Zug-, Tisch- u. Kipplampen, elektrisch. Plätteisen, Koch- und Heizapparate.
Bönte & Reismann, elektrotechn. Geschäft, Heinrichstr. 5.

Friedrich Schulz, Rheine,
Sattler. Polsterer, Dekorateur. — Münsterstr.

Als Weihnachtsgeschenk empfehle
Damentaschen, Reisetaschen, Brief-, Geld- und Scheintaschen, Tornister, Akten- u. Büchertaschen in prima Rind-Leder. — Hunde-, Sport- und Dressurartikel —

Althoff

Rheine.

Sonntag, den 18 Dezember bleibt mein Geschäft bis 6 Uhr abend. geöffnet.

Zum

Weihnachts-Fest

bringen wir in allen Abteilungen
außerordentlich billige

Geschenk-Artikel

Hannover